

LOKALREDAKTION LADENBURG

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 33
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 33
E-Mail: Ladenburg@rnz.de

Evangelische Stadtmission. 19.30 Uhr Frauen-Bibelgesprächskreis.
VHS. 14.30 Uhr Seniorenarbeitskreis „Spülenachmittag“.
Aktiv 3. 15 Uhr Weihnachtsfeier.

EDINGEN-NECKARHAUSEN

Ev. Gemeinde Edingen. 18 Uhr Jugendtreff für Jugendliche von zwölf bis 15 Jahre, Anna-Bender-Saal, 20 Uhr Hauskreis.
Kath. Gemeinde Edingen. 19 Uhr Bastelstunde im Pfarrheim (UG).
Kath. Gemeinde Neckarhausen. 14 bis 17 Uhr Näh- und Bastelgruppe im Pfarrheim, 19 Uhr Singgruppe.
Ev. Gemeinde Neckarhausen. 20 Uhr Singkreis Chorprobe mit Weihnachtskantorei.
Gesangverein Germania. 18.30 Uhr Probe Männerchor, 20 Uhr junger Chor Pop und Rock. DJK-Clubheim.
BSV. 19 Uhr Schwimmen und Wassergymnastik im Freizeitbad.
DLRG. 20.15 bis 21.30 Uhr Training für Rettungsschwimmkurse. Freizeitbad.
Zeit für Advent. 18 bis 19 Uhr „Es kommt ein Schiff geladen – Lichterflöße auf dem Neckar“, Bastelaktion am Steinernen Tisch, TVE-Halle, Edingen.

NOTDIENSTE

Apothekennotdienst. Einhorn-A., MA-Quadrat, R 1, 2-3, 0621/26583. nip

Josef Stein hat Ehrenvorsitz

MGV Neckarhausen würdigt Arbeit des ehemaligen Vorstands

Edingen-Neckarhausen. (nip) Der Familienfeier des Männergesangsvereins 1859 Neckarhausen gingen auch in diesem Jahr Ehrungen treuer und verdienter Mitglieder voraus. Und wie bereits in der letzten Jahreshauptversammlung angekündigt, hatte Christian Rosenzweig Besonderes vor. Er ernannte seinen Vorgänger Josef Stein zum neuen Ehrenvorsitzenden.

In seiner Laudatio verwies Rosenzweig auf dessen Verdienste und seine Stationen, von denen er die wichtigsten in einer Bildcollage zusammengestellt hatte. Von 1973 bis 1991 war „Seppi“ Stein im Vergnügungsrat, wurde 1976 Jugendleiter und kümmerte sich in 1984 als Teil der erweiterten Vorstandschaft um die Feier zum 125-jährigen MGV-Jubiläum. Er war oder ist noch Fahnenführer, Theaterspieler, Fastnachtler, Hand-



MGV-Chef Christian Rosenzweig (re.) bedankte sich bei Josef Stein. Foto: Pilz

werker, Moderator, Festredner, Visionär, Idealist und Helfer an allen Ecken und Enden. „Er ist in allen Facetten daheim im Verein“, reimte Rosenzweig treffend. Von 1992 bis 2011 lenkte Stein als Vorsitzender die Geschicke des Männergesangsvereins, dem nun auch Frauen angehören dürfen. Stein sorgte auch hier für Öffnung. In seine Ära fielen die Renovierung und Erneuerung des Vereinsheims sowie das 150. Vereinsjubiläum. Bei Letztgenanntem nahm Stein in 2009 namens des MGV die Conradin-Kreutzer-Tafel entgegen. Nachdem „Seppi“ Stein weitere Ämter als SPD-Gemeinderat und zuletzt als Kulturringvorsitzender nach und nach abgab, bleibt nun ein wenig mehr Zeit für die Familie. Rosenzweig schenkte ihm und Ehefrau Renate einen Gutschein für einen schönen Abend im Restaurant „Quinta da Luz“.

Präsente erhielten Chorleiter Gerhard Wind und sein Stellvertreter Waldemar Zieher. Christa Heinrich (Sängerkreis Weinheim) verlieh Alexander Speicher für 25-jährige aktive Vereinszugehörigkeit und Willi Mülbert für 60 Jahre, wobei er seit 32 Jahren keine einzige Singstunde versäumt, die Ehrennadeln des Badischen Chorverbandes. Rosenzweig ehrte Jürgen Wahl (20 Jahre) sowie die Fördermitglieder Werner Kling, Günter Mainka und Christian Speicher für 25-jährige Vereinstreue.

Ladenburger griffen reichlich zu

„Garango-Frühshoppen“ des Partnerschaftsvereins lockte gestern Morgen wieder viele Besucher auf den Marktplatz

Ladenburg. (stu) Der Rotary-Club Schriesheim-Lobdengau unterstützt seit vielen Jahren die Arbeit des Partnerschaftsvereins. Auch gestern beim „Garango-Frühshoppen“ warfen die Rotarier wieder einen Scheck in Höhe von 2000 Euro in den Spendentopf. Geld, das für ein insgesamt 7500 Euro teures Schulgartenprojekt gebraucht wird, das dank der Spende jetzt fertiggestellt werden kann. Ein Herz für Garango hatte aber auch die Ladenburger Feuerwehr. Der von der Jugendfeuerwehr organisierte Hallenflohmart erbrachte einen Erlös von 400 Euro, die Jugendleiter Daniel Benz in den Spendentopf warf.

Die „Weihnachtsmärkte“ des Bundes der Selbstständigen bauten auch in diesem Jahr ein reichhaltiges Büfett auf, an dem sich jedermann – eine Spende vorausgesetzt – bedienen konnte. Ob Pizza, Flammkuchen, leckere Würste oder Glühwein: Auf dem Marktplatz brauchte wirklich niemand zu hungern oder Durst zu leiden. Unter den Klängen des Musikkorps des Polizeipräsidiums Mannheim schlugen die Ladenburger kräftig für die gute Sache zu.

Ewald Blümmel, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, berichtete nicht nur über die erfolgreiche Projektarbeit. Ihm war es besonders wichtig zu betonen, dass die Menschen als gleichberechtigte Partner behandelt werden wollen. Die Menschen in Afrika seien zu recht stolz auf ihre Kultur und wollten nicht als Almosenempfänger angesehen werden. Es sei gerade die Herzlichkeit, die bei den Menschen haften bleibe, wenn sie von Reisen aus Garango zurückkehren. Besonders beeindruckend für Blümmel: Die Dankbarkeit der Waisenkinder, die



Gestern Morgen ließen es sich die Ladenburger für die gute Sache auf dem Marktplatz gut schmecken. Das Polizeimusikkorps aus Mannheim untermalte die Veranstaltung musikalisch. Foto: Sturm

durch eine Patenschaft eine neue Lebensperspektive erhalten. Auch der Dank der Schulkinder, die in neuen Schulen unterrichtet werden und die nicht klagen, weil sie zu viert in einer Schulbank sitzen müssen, sei unvergleichlich.

Und das Dankeschön der jugendlichen Afrikaner, die in der Technischen Realschule das Maurer- oder Schreinerhandwerk erlernen können, rief der Partnerschaftsvereinsvorsitzende in Erinne-

rung. „Die Zahl der Spender war auch in diesem Jahr hoch – dafür bedanken wir uns herzlich“, freute sich Blümmel über die hohe Akzeptanz des Partnerschaftsvereins. Besonders erwähnenswert sind die Aktionen, die von Kindern ins Leben gerufen werden. So initiierte die neun-jährige Jule Walz mit ihren Mitschülern aus der Dalberg-Grundschule eine Pfandsammelaktion, die den Vorsitzenden besonders beeindruckte. Auch die

Aktion der Martinsschule zum Entendankfest sei eine hervorragende Botschaft. Kinder, die selbst nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, helfen Kindern in Afrika.

Solche Aktionen seien motivierend und ermutigend zu gleich, betonte Blümmel. Er bedankte sich auch bei der BDS-Vorsitzenden Christiane Ernst und bei Bürgermeister Rainer Ziegler für die vorbildliche Unterstützung.

„In jeder Schublade ist ein irgendein Mist drin“

Kreisversammlung der Grünen: Landtagsabgeordneter Uli Sckerl übte harte Kritik an der früheren Landesregierung

Ladenburg/Bergstraße. (stu) Das zu Ende gehende Jahr 2011 ist für die Grünen sicherlich das erfolgreichste in ihrer Geschichte. „Der Teppich fliegt hoch – doch wir wollen bescheiden bleiben, und uns in Demut über unsere Erfolge freuen“, sagte die Kreisvorsitzende Fadime Tuncker bei der Kreisversammlung.

Auf Angriff programmiert war dagegen Landtagsabgeordneter Uli Sckerl. „Es ist schön, an der Regierung zu sein. Doch es ist schwierig, weil in jeder Schublade, die geöffnet wird, irgendein Mist drin ist“, ärgert sich der Grüne. So wurmte Sckerl ein Vertrag aus der „Filbingerzeit“. Mit Steuergeldern aus Baden-Württemberg müssten nämlich Investitionen im französischen Atomkraftwerk Fessenheim bezahlt werden.

„Habt ihr dies gewusst, dass es einen solchen Vertrag gibt?“, wollte ein Mitglied wissen. Sckerl verneinte – verbunden mit dem Hinweis, dass er noch mehr

schlechte Nachrichten erwarte. Er kritisierte, dass in der Vergangenheit viele Entscheidungen am Parlament vorbei getroffen wurden. Daher sei es überfällig gewesen, dass in Baden-Württemberg ein neuer Politikstil geprägt werde. Der neue Ministerpräsident Winfried Kretschmann sei hierfür die ideale Persönlichkeit.

Er selbst habe sich in den letzten Tagen als „Rebell“ betätigt, schmunzelte der Abgeordnete. Sckerls Vorschlag, Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen in manchen Städten zu verbieten, sorgte für kontroverse Diskussionen. „Wir müssen den Realitäten ins Auge sehen und den Städten Handlungsspielräume geben“, erklärte der Parlamentarische Geschäftsführer.

Es gehe sicherlich nicht darum, beim Ladenburger Altstadtfest ein Alkoholverbot auszusprechen. In den großen

Städten des Landes gäbe es allerdings ein Problem. „Dort wird maßlos gesoffen“, schüttelte Sckerl den Kopf.

Er machte sich außerdem für einen NPD-Verbotsantrag stark, allerdings müsse der Vorstoß hieb- und stichfest sein. Voraussetzung sei für ihn ein Abzug der V-Leute, damit der Verbotsantrag hohe Erfolgsaussichten habe.

Dass die neue Regierung bei der Kleinkindbetreuung andere Prioritäten setzt, als die Schwarz-Gelbe Regierung sei besonders deutlich geworden. „Wir haben einen Pakt mit den Kommunen geschlossen, der hilfreich ist“, sagte Sckerl. Er unterstrich, dass die Mittel zur Schaffung von Betreuungsangeboten für die unter Dreijährigen wie versprochen fließen werden. Ladenburg kann beispielsweise mit knapp 400 000 Euro rechnen, und Weinheim erhält zu-

sätzlich Mittel in Höhe von 1,2 Millionen Euro.

Aus Sicht der Grünen gab es auf der kommunalen Ebene Licht und Schatten. Die Stadt- und Gemeinderäte des Wahlkreises berichteten teils frustriert, teils motiviert von Erfolgen und Misserfolgen. So haben es die Schriesheimer „tatsächlich geschafft – dass zukünftig null Ökostrom eingekauft wird“, was die Vertreter aus der Weinstadt als Armutszeugnis bezeichneten.

Aufgeschlossener beim Thema regenerative Energien ist man hingegen in Ladenburg und in Weinheim. Auf dem Dach der Ladenburger Merian-Realschule wurde eine Genossenschafts-Fotovoltaikanlage installiert. Innerhalb kürzester Zeit waren die Anteile in Höhe von 92 000 Euro verkauft. Auch in Weinheim sei man auf einem guten Weg. Der neu gegründete runde Tisch „Energie“ sei ein hoffnungsfrohes Zeichen.

Grüne wollen auf Teppich bleiben

„Drei Engel für Ferdi“ bereiteten ein himmlisches Vergnügen

Die Theatergruppe des MGV Neckarhausen sorgte in der Eduard-Schläfer-Halle für viele Lacher

Edingen-Neckarhausen. (nip) Was haben Frauen und dunkle Wolken gemeinsam? Wenn sie sich verzogen haben, kann es doch noch ein schöner Tag werden.... Dieser Stoßseufer von Heinz, Finanzbeamter im Ruhestand und geplagter, weil unterdrückter Ehemann, umschreibt den Inhalt des diesjährigen MGV-Theaterstücks „Drei Engel für Ferdi“. Wenigstens zum Teil. Die Knechtschaft von Heinz und seinem besten Kumpel Rudolf, denen Roland Kettner und Josef Stein glaubhaft traurig-tragische bis devote Züge verliehen, sorgte in der rapsodischen Eduard-Schläfer-Halle vor allem beim männlichen Publikum für etliche Lacher.

Hausdrachen und Hanswürstchen

Schadenfreude, Mitleid und/oder Erleichterung, weil's im eigenen Zuhause natürlich ganz anders zugeht, summieren sich zu einer besonderen Form der Heiterkeit, die nicht viel Köpfchen abverlangte, aber irgendwie befriedend wirkte. Dabei badet die Komödie von Ute Tretter-Schlicker genüsslich in allen Klischees, die im Zusammenleben von Mann und Frau nur jemals aufgetaucht sind: Hier zwei arme Hanswürstchen ohne Recht auf Taschengeld (das sie in jahrelanger Arbeit selbst verdient hatten) oder aufs Feierabendbier, dort zwei Reffs namens Gerda und Hedwig, die ihre Gatten an der ganz kurzen Leine halten. Renate Stein und Ulla Köhler fühlten sich in ihren Rollen sichtlich wohl und wechselten

problemlos vom Hausdrachen zum Dummchen, das sich nach gräflicher Liebe verzehrt und dafür alles aus sich (und dem Sparschwein) herausholt.

Der Plot selbst ist schnell erzählt: Rudolf lernt in der Kur Graf Ferdinand von Hohenhausen kennen, einen Charmeur, wie er in keinem Buche steht, ein Schmei-

und der gewissen Arroganz des bösen Buben. „Dieser Mann macht mich ganz schwach“, stöhnt Gerda zwischendurch und traf dabei auf Verständnis beim weiblichen Teil der Zuschauerinnen. Graf Ferdinand kommt Rudolf besuchen, was Gerda und Hedwig, aber auch Rudolfs Schwester Irmgard (Kathrin Brohm) in



Bodenständiges Stück: Das Zusammenleben von Mann und Frau persiflierte die MGV-Theatergruppe. Foto: Pilz

chler und Schönling, dem Frauen reihenweise ihre Sparbücher vor die Füße legen. René Zieher, der in diesem Jahr sein 25. Bühnenjubiläum feiert, gab den Grafen mit beneidenswerter Nonchalance

helle Begeisterung versetzt. Irmgard liebt eigentlich den eher schüchternen Postboten Justus, den Rudi Klemm vom Trottel zum Kämpfer erhob. Klemm stand zum 20. Mal auf den Brettern der MGV-Büh-

ne, wofür er, ebenso wie Zieher von Vereinschef Christian Rosenzweig zwei Karten fürs Oststadttheater bekam. Seit 1911, so weist es die Chronik aus, sorgen die Akteure dieser Truppe, insgesamt zählt man seit damals 96 Köpfe, für beinahe schon kultartig ortsteilübergreifende Begeisterung. Vor allem auch deshalb, weil den Frotzeleien zwischen Neckarhausen und Edingen stets Raum gegeben ist. Für Textsicherheit während der beiden ausverkauften Auftritte am Samstagabend und Sonntagmittag zeichnete Souffleuse Simone Mülbert verantwortlich, Oberregie führte Marianne Rosenzweig.

Doch die Geschichte ging ja weiter: Graf Ferdi und seine drei Engel fühlten sich miteinander pudelwohl, bis ein Zeitungsbericht über einen gesuchten Hochstapler alle Träume, auch den von der plötzlich greifbaren Nähe zum englischen Königshaus und der „Kwenn Lizzy“ zum Plätzen bringen. Das Happy End ist obligatorisch: Viel Geld ist futsch, doch haben Rudolf und Heinz durch die Leichtgläubigkeit ihrer Frauen ihre Autorität als Mann im Haus zurückgewonnen. Und klar, dass sich die süße Irmgard und Postbote Justus am Ende gemeinsam ins sagenhafte „Buch für alle Lebenslagen“ vertiefen. Ein Werk, das zwischendurch für zentrale Verwirrung sorgte, weil Justus die Seiten „Heiratsantrag“ und „Erste Hilfe“ verwechselte.

Herzlicher Applaus setzte ein Ausruferzeichen hinter die Familienfeier, die erst gegen Mitternacht zu Ende ging. Beifall gab's auch von MGV-Seite für den Einsatz der Feuerwehr Abteilung Neckarhausen im Bewirtungsbetrieb.